

# Amer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Angewandte die hiesigen Verhältnisse  
Preis für Anzeigen aus der  
Anzeige 2.00 Mark, ansonsten  
Anzeige 1.00 Mark, Restante  
2.00 Mark. Bei gelassenen  
Anzeigen entsprechende Rabatt.

Preis: Das neue Jahr  
eine Seite monatlich 20.00 Mark.  
Anzeigen nehmen die Anzeiger  
für Anzeigen die Anzeiger  
gegen. — Einmal monatlich.  
Anzeige - Anschlag Nr. 23.  
Anzeige: Tageblatt Erzgebirge.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Nr. 1000

Nr. 192

Freitag, den 18. August 1922

17. Jahrgang

### Das Wichtigste vom Tage.

Die Münchner Verhandlungen über das Berliner Protokoll drohen zu einer Krise zu werden.

Staatssekretär Stiebler eröffnete gestern die erste Sitzung des Reichseisenbahnrates mit einer Ansprache, in der er mitteilte, daß die deutsche Reichsbahn genötigt sei, den Gütertarif am 1. September d. J. um 50 vom Hundert zu erhöhen.

Nach einer Sabotagemeldung verlautet, daß Marshall Foch und General Dégoutte ersucht wurden, sich nach Rambouillet zu begeben, um sich der Verfügung des Ministerrates zu halten.

Der österreichische Bundeskanzler ersuchte den Präsidenten des Völkerbundes, dafür zu sorgen, daß der Völkerbundsrat, und, wenn nötig, auch die Völkerbundsversammlung, sich bald mit der österreichischen Frage befassen.

Der Dollarkurs stand heute Vormittag in Berlin vorläufig auf 1180.

### Am Sterbebette des deutschen Volkes.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Die Rede, welche der deutsche Reichskanzler vor Vertretern ausländischer Zeitungen gehalten hat, mag wie der letzte Aufschrei eines zu Tode Gemarterten, der sich hilflos und machtlos unter der Folter seiner Leiden windet. Sie stellt gleichzeitig einen weithin hallenden Appell an das Weltgewissen, an die Humanität aller Völker dar, welche mit ansehen, wie ein ehrliches, arbeitstames und freies Volk von einer nach und nach habgierigen Politik systematisch zugrundegehört wird. Die englischen Korrespondenten haben ihren Mätern berichtet, daß die Rede des Kanzlers einen tiefen Eindruck auf sie gemacht habe; und selbst uns, die wir mitten in der Wüste dieses Grauens leben, sagt ein Schauer beim Lesen der furchtbaren und selber nur zu wahren Bilder, die der Kanzler gemalt hat. Weiter sind uns auch in dieser Hinsicht die Franzosen noch immer über. Kaum ein Tag vergeht, an dem Poincaré nicht über einer seiner Geiseln das Elend Frankreichs in alle Welt hinausposaunt, an dem nicht die Welt mit französischen Lamentationen erfüllt würde über die Not der verwickelten Gebiete, über die 90 Millionen, welche Frankreich zu ihrem Wiederaufbau angeblickt von vorgeschoben, über deutsche Bedrohungen und deutsche Revanchepäne. Wir aber sind unter dem Druck unseres Elends nachgerade stumpf geworden und lassen uns über uns ergehen. Wir leiden ohne zu klagen, was zwar gewiß sehr heroisch ist, aber die Welt zu der Auffassung gebracht hat, daß man dem deutschen Volk nichts bieten dürfe. Und nur wenn der französische Ministerpräsident einmal wieder so offenkundige und in seine Sägen in die Welt hinaus schmeißt, raffen wir uns dazu auf, diesem Sägen die Maske vom Gesicht zu reißen und der Welt unser hypochondrisches Gesicht zu zeigen.

So herzbeugend die Klage des Kanzlers war, so wenig ist zu hoffen, daß die Darstellungen des Martriums des deutschen Volkes die französische Holzkammer rühren und sein Appell an die wirtschaftliche Vernunft Eindruck auf sie machen wird. Der französische Minister hat seinem Präsidenten keine volle Ehrlichkeit mit seiner Haltung in London ausgesprochen und damit die Stellung des französischen Vertreters in der Reparationskommission von neuem festgelegt. Gest hat die Reparationskommission das entscheidende Wort. Nachdem in London über Deutschlands Schicksal verhandelt worden ist und Poincaré dort um jeden Preis seinen Standpunkt durchdrücken wollte, daß Deutschland ein schuldhaftes Verfehlen zur Last zu setzen sei, ohne daß dem Ungeschuldigten auch nur ein Wort der Entgegnung vergönnt gewesen wäre. Hat die Reparationskommission jetzt die Gnade, auf Grund des Art. 234 des Friedensvertrages vor Eintritt in die Verhandlungen einem Vertreter der deutschen Regierung das Wort zu geben, um den deutschen Standpunkt bekannt zu machen für das Moratorium darzulegen. Also auch nicht etwa ein kontraktatorisches Verfahren, sondern nur vorher darf der deutsche Vertreter reden und nachher wird hinter verschlossenen Türen über Deutschland zu Gericht gesessen, ohne daß dem deutschen Vertreter die Möglichkeit gegeben wäre, die vielfach falschen und geldfahnen Darstellungen etwa zu korrigieren. Dabei ist unsere Stellung nach der gegenwärtigen Zusammensetzung der Reparationskommission schlechter

als vorher. Der amerikanische Vertreter ist, ohne daß wir dagegen protestiert hätten, ausgeschlossen. Von dem englischen und italienischen ist bekannt, daß sie unter der Wucht der wirtschaftlichen Tatsachen für ein Moratorium an Deutschland eintreten; nicht weniger bekannt wird die gegnerische Stellung des Franzosen Dubois. So daß nunmehr sehr viel, wenn nicht alles von der Haltung des belgischen Vertreters abhängen wird. Der italienische Poincaré sucht nun der Welt weiß zu machen, daß es Unus in der Reparationskommission sei, daß bei Stimmengleichheit die Stimme des Vorsitzenden, hier also des französischen Vertreters, den Ausschlag gebe. Das ist aber eine Vorspiegelung falscher Tatsachen, denn die Reparationskommission war bisher noch nie in der Verlegenheit, einen Beschluß durch Stimmenscheid des Vorsitzenden fassen zu müssen. Aber dieses Täuschungsmanöver hat durchaus in das Bild dieses verschlagenen Politikers, der eben um jeden Preis seine produktiven Pfänder haben will. Er scheut sich auch jetzt nicht, der Reparationskommission zu drohen und durch die Agence Havas offiziell verbreiten zu lassen, daß die französische Regierung ein trotz formellen Widerstandes des französischen Delegierten bedingungslos bewilligtes Moratorium nicht annehmen könne und unter Umständen ihre Handlungsfreiheit zurücknehmen, d. h. auf eigene Faust gegen Deutschland vorgehen und sich seine Pfänder selber holen würde.

Es hat keinen Sinn, sich den Kopf darüber zu zerbrechen, was dann geschehen würde. Zwar weiß der Korrespondent des New York Herald in London zu melden, in englischen offiziellen Kreisen werde erklärt, ein Sondervergehen Frankreichs gegen Deutschland würde von der englischen Regierung als ein feindlicher Akt betrachtet werden und zu einem endgültigen Bruch der Entente führen. Um so schlimmer für uns! Denn es ist natürlich keinen Augenblick daran zu denken, daß England etwa um unwillkürlich sich ernstlich mit Frankreich verfeinden würde, wogegen Frankreich, nach einem endgültigen Bruch der Entente, freie Hand hätte, alle Minen gegen uns springen zu lassen. Die würden in erster Linie in der Erreichung der von Poincaré in London aufgestellten Forderungen bestehen, nämlich der 60prozentigen Beteiligung an der deutschen chemischen Industrie, der Errichtung von zwei Häfen am Ausgang der Ruhr, der Errichtung einer Zollschranke im Rheinland, der Einziehung der Steuern im besetzten Gebiet und der Ausbeutung der staatlichen Gruben im Ruhrgebiet und der deutschen Saaswälder. Von der Entscheidung der Reparationskommission wird es also abhängen, ob der Dollarkurs in einigen Tagen von seinem gestrigen Stand von 1050 auf noch einige hundert Mark mehr klettert oder nicht, und ob damit die sterbende Mark das Schicksal der österreichischen Krone teilt, an den Werten nicht mehr notiert zu werden. Darf man sich noch der Hoffnung hingeben, daß Frankreich, noch im letzten Augenblicke, ehe es zu spät ist, die furchtbare Sinnlosigkeit und Blindheit seiner Politik einsehen wird? Wenn nicht, dann würde Floh George recht behalten. Der angesichts der französischen Gewaltpolitik Deutschland der Gnade Gottes empfohlen hat.

### Neue Zuspitzung der bayrischen Krise.

#### Die Möglichkeit eines Rücktritts des Grafen Lerchenfeld.

Die Verhandlungen in München sind in ein Stadium getreten, das in politischen Kreisen zum mindesten als schlechende Krise betrachtet wird. Die Verhandlungen des Landesausschusses der Bayerischen Volkspartei endeten mit der Annahme einer Entschliebung folgenden Wortlautes:

Unter voller Anerkennung der Bemühungen der bayrischen Unterhändler muß der Landesausschuss sein Bedauern ausdrücken, daß durch das geringe Maß von Entgegenkommen durch die Reichsregierung die Verhandlungen vom 11. August 1922 nicht alles enthalten, was zur Sicherung und Wahrung der staatlichen Selbstständigkeit und der Hoheitsrechte unseres Landes verlangt werden muß. Der Landesausschuss bedauert, daß dieses Ziel noch nicht erreicht werden konnte, und hofft, daß es gelingt, die noch bestehenden Bedenken zu beseitigen. Der Landesausschuss hält es für selbstverständlich, daß bis dahin die Verordnung der bayrischen Regierung vom 24. Juli in Kraft bleibt, und daß der Kampf für eine baldige Aufhebung der Schutzgesetze, sowie für die Sicherung und Erweiterung der bayrischen Hoheitsrechte fortgeführt wird.

Der Wortlaut des Beschlusses des Landesausschusses der Bayerischen Volkspartei sagt:

Der Landesausschuss der Bayerischen Volkspartei erachtet die Berliner Vereinbarungen für durchaus unannehmbar. Er erwartet, daß die Beteiligung und Fraktion den Kampf gegen die Schutzgesetze auf das entschiedenste fortzuführen und insbesondere die bedrohten Hoheitsrechte Bayerns mit aller Entschiedenheit wahren werden.

Angesichts dieser Beschlüsse muß eine Verschärfung der Lage konstatiert werden, da sich beide Parteien für das Aufrechterhalten der bayerischen Verordnung, gegebenenfalls auch über den 18. August hinaus bis zur Beendigung der Verhandlungen ausgesprochen haben, die mit der Reichsregierung erneut geschlossen werden sollen. Die Fraktion der Bayerischen Volkspartei und der Volkspartei traten gestern im Landtag erneut zu Beratungen zusammen, um die Richtlinien für die neuen Verhandlungen festzusetzen. Da die Beschlüsse beider Parteien den Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld bis zu einem gewissen Grade desavouieren, glaubt man sogar mit der Möglichkeit rechnen zu müssen, daß Graf Lerchenfeld in der Sitzung des Ministerrates, die noch am Donnerstag stattfinden sollte oder Freitag stattfinden wird, seinen Rücktritt erklärt. Die interfraktionellen Besprechungen, die gestern Vormittag stattfanden und an denen auch der Ministerpräsident, sowie einzelne Minister teilnahmen, wurden gegen 1 Uhr mittag zunächst ohne Ergebnis abgebrochen. Sie wurden nachmittag fortgesetzt.

### Die bayrischen Forderungen bei Annahme des Berliner Protokolls.

Der Münchner Berichterstatter der D. V. P. erklärt aus Kreisen der Bayerischen Volkspartei, daß es keineswegs zu einer Ablehnung des Berliner Protokolls kommen dürfte. Die Vereinbarungen würden angenommen werden, jedoch wird man von der Reichsregierung Zusicherungen verlangen, welche über den vorliegenden Wortlaut des Einigungsprotokolls hinausgehen und die Reichsregierung in bindender Weise verpflichten, auf eine Aenderung der streitigen Teile der Schutzgesetze und des Reichsstrafgesetzbuchs mit den ihr verfassungsmäßig zu Gebote stehenden Mitteln hinzuwirken und die auch zuverlässige Garantien für die zukünftige Wahrung der Hoheitsrechte der Länder bieten.

### Die Berliner Auffassung über den bayrischen Konflikt.

Der bayrische Gesandte Dr. Preger hat gestern Mittag dem Reichskanzler über die Lage in Bayern Bericht erstattet. Er hat dabei hervorgehoben, daß das Kabinett Lerchenfeld ernsthaft und aufrichtig bestrebt sei, das in Berlin vereinbarte Kompromiß für Annahme zu bringen. Die bayrische Regierung hoffe, daß es ihr gelingen werde, eine Mehrheit für das Berliner Abkommen zu finden. — In Berliner Regierungskreisen hofft man, daß es der bayrischen Regierung gelingt, die Bayerische Volkspartei und eine Mehrheit des Parlaments zur Annahme der Umwägungen zu bewegen. Man betont, daß bei einer Ablehnung Ministerpräsident Lerchenfeld nicht länger auf seinem Posten verbleiben könnte, und daß dadurch nicht nur die Lage im Reich erheblich verschärft, sondern vor allem in Bayern selbst eine neue politische Krise geschaffen werden würde.

### Die Angeklagten im Rathenau-Mordprozeß.

Der Oberreichsanwalt hat den Anträgen der Verteidiger auf Haftentlassung der wegen Beschuldigung in Untersuchung gezogenen Personen widersprochen. Die Anklageschrift wird voraussichtlich in der nächsten Woche den Angeklagten mit einwöchiger Erklärungsfrist zugestellt werden. Ueber den Lebenslauf des Hauptangeklagten Student Tschow erzählt die Dena folgendes: Tschow besuchte das Gymnasium, das er mit Reife der Obersekunda mit 18 Jahren verließ. Er wurde Seemann und besuchte die Marineschule; später machte er als Zeitfreiwilliger bei einem Infanterieregiment die Kämpfe gegen die Kommunisten in Ullrichsburg und Bremen mit. Er war dann auch bei dem Freikorps v. Denow-Borbed. Nachher trat er in die Reichswehr ein und kam später zur Brigade Ehrhardt. Nachdem der Kapp-Zug geschleitet war, begann er an der Technischen Hochschule seine Studien. Er hat verschiedene nationalsozialistischen Organisationen angehört, und war bis kurz vor der Wardsai Mitglied des Deutschsozialistischen Jugendbundes und des Deutschnationalen Jugendbundes. Tschow hat wiederholt Reisen in Deutschland gemacht, um die Stimmung im Lande zu erforschen. Die Dena zugewandert hat, ist innerhalb der Organisation T drei Monaten der Plan der Ermordung Rathenaus entwogen worden. Der Mitangeklagte Stübenrauch soll

me  
erklärt er,  
roße Rede,  
Hemen und  
ge gerührt.  
geld. Um  
abblenden.  
aber sie  
Witze.  
ngespazier  
Uhr nach  
endigung  
km auf.  
Infanterie  
Verlag:  
Kas.  
Aue  
3-4 Uhr  
Sch.  
Ber  
Jul 585.  
Logti.  
ter  
zwerz.  
engmacher  
Reiste  
vorhanden  
griffen em  
eblatt.  
stin,  
guter  
bschrift  
Tageblatt.  
abrit,  
etea  
rädlich.  
i. B.  
nd  
ft  
aufheft  
n Beist.  
etrag von  
erden sich  
die Be  
ntes  
hen  
Stellung  
ste,  
21.

Man vorher beschäftigt haben, Rathenau auf eigene Faust bei einem Besuche des Kommerzienrats Wamm...

Die Scheidemann-Attentäter vor dem Untersuchungsrichter.

Die Oberstaatsanwaltschaft teilt mit: Justiz und Delschläger stellen vor dem Untersuchungsrichter ihr...

Kleine politische Meldungen.

Die Besetzung des Staatsgerichtshofes soll jetzt endgültig durch Berufung von sechs Laienrichtern zu den bereits...

Deutschland und Polen. Ein gutes nachbarliches Verhältnis will der neue polnische Außenminister Rarutowicz...

Zimmer neue Zwangsmaßnahmen. Dem Journal zufolge sind in Besancon am Dienstag 121 Deutsche angekommen...

Volnars Politik gegenüber Danzig. Eine Fülle von Klagen hat der Vizepräsident des Danziger Senats...

Aus eigener Kraft.

Originalroman von H. Abt. Copyright Geisner & Comp., Berlin. (Nachdruck verboten.) Sie hatte sich von der Bank erhoben, wollte ins...

pressen. Aber diese Politik wird an dem stolzen Nationalbewußtsein der Danziger scheitern.

Requies in Hamburg. Der bekannte englische Volkswirtschaftler Professor Keynes wird zur Ueberlebeweche nach Hamburg kommen...

Der Vortrags der Volkswirtschaft. Die Morningpost meldet über Riga aus Moskau: In der Brauda ist zu lesen, daß die Tribunaalkommission 124 Mitkäufer der sozialrevolutionären Verschwörung verhaftet hat...

Volnars macht Schule. In den Republiken Georgien und Aserbaidschan sind von den Sowjetbehörden alle britischen Untertanen einfach ausgewiesen worden...

Eine Warnung an Griechenland. Die alliierten Gesandtschaften überreichten dem griechischen Minister des Äußeren eine gemeinsame Note, in der sie der griechischen Regierung mitteilen, daß die Ausrufung der Autonomie von Smyrna auf Errichtung eines neuen politischen und administrativen Regimes in Kleinasien hinauslaufe...

Wie die Belgier wieder aufbauen.

Während die Franzosen mit den Kriegsverlusten zusehen, Propaganda treiben, die ihnen wichtiger als die Wiederherstellung der Schäden zu sein scheint, lebt in Belgien ein starker Geist des Wiederaufbaues...

in Service, Cumings und Watson, ist viel zu tun. In Obern ist der Wiederaufbau in vollem Gange...

Von Stadt und Land.

Aug. 18. August 1922.

Bezirksauswahlsitzung.

Die letzte Sitzung des Bezirksauswahlschusses der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 16. August im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft wurde von dem neuen Amtshauptmann Dr. v. Schwarz geleitet...

Amtsvermittlung des neuen Amtshauptmanns. Gestern Vormittag 11 Uhr wurde, wie uns mitgeteilt wird, im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg durch den Stellvertreter des beurlaubten Kreisauptmanns, Gebelme...

Rückkehr Kuer Herkinder. In der Heimat ist es schon erlangt es aus dem Wagen, der die 21 Wehrkinder von Rügen wieder nach Rügen brachte...

auch noch auf dem Kopfe und Rätze, warum ich gekommen bin? Rein, nein, ausreden lassen! Sie Sie mir nur ein Wort sagen, will ich reden! Warum ich gekommen bin? Weil ich dich zur Frau haben will, Rätze!

Da war's heraus, und nun würde es kommen, ihr tiefes Erschrecken, das Juristensicheln, der zitternde Unglaube, der in seinem lächelnden Gesicht zu lesen suchte, und dann ganz schen und leise, auch bei ihr das Schreien, das seltsame Geköcheln.

Warum stand er da und sah sie an, bereit beim ersten Schimmer ihres Lächelns die Arme zu breiten und sie an sich zu reißen. — Doch er war, wie umsonst. Nichts von alledem kam, wie er sich's ausgemalt. Raum daß ein leiser Fadenweber über ihre Wangen ging und ihre Lippen sich ein wenig fester aneinander schloßen.

Ihre Augen oder saßen Rudolf Willendorf ruhig und ernsthaft an, bis ihm das wartende, flehendes Lächeln von den Lippen schwand und er langsam fragte: „Haben Sie mich nicht recht verstanden, Rätze, oder wollen Sie mir nicht antworten?“

Ein Klein wenig wußte sie von ihm zurück, und nun sagte sie: „Ich habe Sie ganz recht verstanden, Herr Willendorf, und antworten will ich Ihnen auch.“

Da sagte ihn ihre stille Wei wie lächer. Schreien an, und abwendend hob er die Hand.

„Nein, so sollen Sie's nicht! Ich war ungeschick, jetzt eben, so mit der Tür ins Haus zu fallen.“

Ihre ruhige Stimme schallte seiner erregten das

Wort ab. — „Sie waren auch nicht ungeschick, Sie waren nur — Sie selber. Daß Ihr Wunsch jetzt ganz erfüllt gemeldet war, das weiß ich wohl! — eine solche Stimmung — wie auch das andere Stimmung gewesen war.“

„Das ist nicht wahr! Mal er ein. „Ich bin Ihnen gut, Rätze, und ich weiß, daß auch Sie mir gut sind.“

„Einen Augenblick senken Sie Ihre Lider, dann so sie ihn wieder freies Blickes an.“

„Nein, ich bin Ihnen nicht gut, wie Sie es meinen. Nicht so gut, wie ich dem Manne sein möchte, mit dem ich gern und freudig, für gut oder böse, Hand in Hand durchs Leben ginge. Ich weiß, daß es nicht viel ist, was ich zu verschicken habe, aber es ist mein alles. Und für ein Ganzes verlange ich mir auch ein Ganzes zurück. Sie aber hätten so ein Ganzes überhaupt nicht zu geben — weil Sie es gar nicht besitzen.“

Er hatte sie mit vorgebogenen Köpfe an, was ihm noch weiter reden werde, und wie sie nun schweigend, als habe sie ihm alles gesagt, da stieg sich ihm ein neues Klaffen von den Lippen: „So, da hätte ich ja nur meinen Teil von Ihnen.“

Und dann stand er wieder dicht an ihrer Seite, und in seiner Stimme war ein leidenschaftlich heißerer Klang. „Weilwegen, ich nehm's hin, denn — ich hab's verdient. Aber nun verlange ich auch, daß Sie mir geben, Rätze, denn — es ist wirklich mein Ganzes.“

(Fortsetzung folgt.)

leben Strände in Sogni (Schlagamörsch) wie von der mit herrlichen Eichen besetzten Insel Naxos...

Schlichte Zentrumsgesellschaft, der bisherige politische Leiter der Schlichte Volksgemeinschaft...

Sprechsaal.

Dieses Sprechsaal zum freien Meinungswechsel unter dem Schlichte-Vorstand...

Vermischtes.

Ein jugendlicher Diebhaber. In Lauscha an der Unstrut wurde ein 15-jähriges Mädchen aus Köllera festgehalten...

Furchtbare Tat eines Wahnsinnigen. Im Dorfe Oettern bei Weimar erlitt der Maurer Marquard, ein Kriegsteilnehmer...

Gelehrliche Gefährlichkeiten. Ein Herr aus Erfurt, der sich geschäftlich in Apolda aufhielt, wurde dort auf der Promenade...

Der Schatz in der Wälschgraben. Das Dienstmädchen des Landwirts Fuchs in Döhlen (Thür.) fand beim Scheuern...

Die Weltwache Volcares. Der Verlecher einer Londoner Zeitung schildert die außerordentlichen Bewachungsmaßnahmen...

Letzte Drahtnachrichten.

Die Beratungen der Reparationskommission. Paris, 18. August. Die Matin berichtet, erörterten die Mitglieder...

Die bayerische Frage. München, 18. August. Graf Lerchenfeld soll es abgelehnt haben...

München, 18. August. In der gestern nachmittag fortgesetzten Besprechung der Koalitionsparteien...

Preisprüfungsstelle und Fleischmeister. Bei der Landespreisprüfungsstelle eingegangenen Nachrichten zufolge ist es in einzelnen Teilen...

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Die Carolatheater-Lichtspiele warten seit gestern mit zwei Dramen auf, die inbetreff Güte nebeneinander bestehen können...

Lauscha, 17. August.

Ermittelte Heubdieb. Einer Ostschlesier war miederhastig von der Scheune gestohlen worden...

Mordanschlag, 17. August.

Mordanschlag. Auf den früheren Kalkwerksbesitzer, ledigen Privatmann Heiler wurde ein Mordanschlag verübt...

Celsig l. B., 17. August.

Celsig l. B., 17. August. Der Grenzschmuggel. Ein guter Franz gelang gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhof...

Schönberg bei Brambach, 17. August.

Schönberg bei Brambach, 17. August. Raubüberfall in einer Bankfiliale. Am Donnerstag vormittag gegen 10 Uhr...

Salzungen, 17. August.

Salzungen, 17. August. Fleischvergiftungen. Hier sind Erkrankungen infolge von Fleischvergiftungen erfolgt...

Dresden, 17. August.

Dresden, 17. August. Selbstmord des Raubmörders. Der Raubmörder Blume, der in Berlin zwei Geldbrieftäpfer ermordete...

Schirgiswalde, 17. August.

Schirgiswalde, 17. August. Abgewählter Polizeibürgermeister von Schirgiswalde. Der...

Erhöhung der Kaufkraft. Berlin, 18. August. Der Kaufkraftindex des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat sich am Donnerstag...

Hamburger Leberfestwoche. Hamburg, 18. August. Während des Empfanges im Reichsausschuss...

Volcares spricht... Paris, 18. August. Volcares wird nächsten Sonntag bei der Einweihung des Denkmals für die Gefallenen...

Frankreich und Russland. Paris, 18. August. Temps veröffentlicht eine Meldung aus Lyon...

Internationaler Telegraphistenkongress. Berlin, 18. August. Anlässlich des dritten internationalen Telegraphistenkongresses...

Kleine Nachrichten. Frankfurt a. M., 18. August. Nach Verhandlungen des Oberbürgermeisters...

Berlin, 18. August. Die Rote Fahne ist vom Ministerium des Innern auf drei Wochen verboten worden...

Berlin, 18. August. Die Sozialdemokraten und Unabhängigen beabsichtigen am Dienstag gemeinsame Protestveranstaltungen...

Berlin, 18. August. Der Zentralverband der Angestellten hat mit den übrigen Gewerkschaften...

Hamburg, 18. August. Bei der Bergung des drallantischen Dampfers Uvare wurden im Innern des Dampfers noch fünf Leichen...

London, 18. August. Enver Pascha hat am 4. d. M. abwesentlich von Buchare in einem verzweiften Kampfe...

Wien, 18. August. Vom Montag ab beträgt der Brotpreis in Wien 4190 Kronen.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. 10. n. Trinitatis, den 20. August: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst; 11 Uhr Kindergottesd.;

Montag, 21. Aug., abend 8 Uhr Frauenchorprobe. Dienstag, 22. Aug., nachm. 4 Uhr Hauptgottesd.;

10. Sonntag nach Trin., 9 Uhr Hauptgottesdienst, Weisheit und Abendmahl. Kollekte für Mission unter Doral und Evangelisation im heiligen Lande.

# Wie Deutschland, Deutschland über alles entstand.

Hoffmann u. Gallens Lied der Deutschen, seit 1870 zum deutschen Vaterlandsliebe geworden, ist durch die Kundgebung des Reichspräsidenten zur diesjährigen Verfassungsfest als Nationalhymne der deutschen Republik anerkannt worden. Im Augustmonat vor 51 Jahren ist dies kerndeutsche Lied Deutschland über alles unter englischer Flagge auf Helgoland entstanden. Am 26. August können wir seinen Geburtstag feiern. Hoffmann war 1841 nach dem stillen Hellenland gekommen, um sich zu erholen. Die Entlohnung ist mir recht wohl, erzählt er selbst in seinen Lebenserinnerungen, ich freute mich, daß ich nach den unruhigen Tagen auch wieder einmal mitgehören durfte. Wenn ich dann so wandelte, einsam auf der Klippe, nichts als Meer und Himmel um mich sah, da ward mir so eigen zumute, ich mußte dichten, und wenn ich es auch nicht gewollt hätte. So entstand am 26. August 1841 das Lied: Deutschland, Deutschland über alles! Bald darauf besuchte ein Verleger Julius Campe den Dichter, und von dem weiteren Schicksal seines Liedes erzählt Hoffmann: Am 29. August spazierte ich mit Campe am Strande. Ich habe ein Lied gemacht, das kostet aber 4 Louisdor. Wir gehen in das Erholungszimmer. Ich lese ihm Deutschland, Deutschland über alles vor, und noch ehe ich damit zu Ende bin, legt er mir die 4 Louisdor auf die Brusttasche. Wir besprachen, auf welche Weise das Lied am besten zu veröffentlichen wäre. Campe schmunzelt: Wenn es einschlägt, so kann es ein Rheinlied werden. Ich schreibe es unter dem Vornamen der schämlichsten Tanzmusik ab. Campe steck es ein, und wir schieden. Am 4. September bringt mir Campe das Lied der Deutschen mit der Handjohannis Melodie in Noten. Dieser erste Druck des Liedes ist heute ganz außerordentlich selten geworden. Die Urchrift mit dem Datum

Helgoland 26. Aug. 41 befindet sich auf der Staatsbibliothek. Das Honorar war das höchste, das Hoffmann je für ein Gedicht erhielt; aber der gelehrte Professor wäre beinahe darum gekommen. Denn als er Helgoland verließ, und schon am Strand auf das Schiff wartete, fand seine Wirtin die vier Goldstücke in einer Schublade, trug sie ihm nach und handigte sie ihm in letzter Minute ein, als er sich schon im Boot befand.

In Hamburg wohnte Hoffmann auf der Rückreise einer Feierlichkeit der Turnerischeit bei, auf der das Lied zum erstenmal gesungen wurde. Der erste Druck war schnell vergriffen, und das Lied erschien dann 1848 in Hoffmanns Deutschen Liedern aus der Schweiz. Die Komponisten wurden auf das Lied aufmerksam, und bis 1879 waren dem Dichter selbst 58 Vertonungen bekannt. Die schöne Handjohannis Melodie ist aber auf das engste mit dem Gedicht verknüpft, und Hoffmann hielt selbst an ihr fest. Interessant ist es, worauf Gerstenberg in seinem Lebensbild des Dichters hinweist, wie Hoffmann 1870 versuchte, sein damals ziemlich vergessenes Lied neu zu beleben. Erfreulicher wäre mir, schrieb er am 12. August 1870, wenn jetzt endlich einmal mein Lied Deutschland, Deutschland über alles zu allgemeiner Geltung gelangte, also das würde, was es jetzt endlich sein kann, ein Lied für ganz Deutschland! So wünsche ich denn, daß in ähnlicher Gestalt wie Bellage gedruckt und verkauft wird. Die Kindische Singgeographie hat ja nun endlich ihren Kreislauf vollendet, auch das Österreich, an Ehren und Siegen reich. Die Handjohannis Melodie ist nicht abertrotten worden, und das ist mir lieb; es muß eine Melodie von einem Ende Deutschlands bis zum anderen gesungen werden, nämlich vom Volke. Dem Neudruck von 1870 gab Hoffmann als Oratio pro domo eine Vorbemerkung mit auf den Weg, in der es heißt: Daß dies Lied eine Zukunft haben würde, stand zu erwarten. Von dem Augenblick, daß wir aufhörten zu fragen: Was ist des Deutschen Vaterland?, von dem Augenblick an, daß diese Frage beantwortet war und durch die siegreichen

Heere von ganz Deutschland, da wurde das Lied Deutschland über alles zur Wahrheit und kann von nun an als ein Lied aller Deutschen mit Recht gesungen werden, wenn es auch die ganze Welt außer Deutschland verdrängt. Ja, wir haben endlich ein Recht dazu, mehr als der Engländer zu seinem Rule Britannia und der Franzose zu seiner Marseillaise. Wie im September 1870 in Öttingen eine Siegesfeier stattfand, wurde er unter dem Gesang dieses Liedes mit Lorbeer bekrönt und so hatte der lange wegen seiner freirechtlichen Gesinnung verfolgte und veremte Sänger endlich die Anerkennung für seinen prophetischen Freiheitshymnus erhalten.

## Amtliche Bekanntmachung.

**Aue. Die Gebühren der Leichenfrauen**  
für die ihnen nach ihrer Dienstausweisung vorgeschriebenen Verrichtungen sind vom 15. August 1922 ab festgesetzt worden mit  
100 Mark bei Leichen erwachsener Personen, mit  
50 Mark für Kinderleichen im Alter von 2-14 Jahren und mit  
30 Mark für Kinderleichen mit einem Alter bis zu 2 Jahren.  
Verben von den Leichenfrauen Dienste verlangt, die außerhalb ihrer Dienstausweisung liegen, so sind diese nach gegenseitiger Vereinbarung besonders zu bezahlen.  
Aue, 15. August 1922. Der Rat der Stadt.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Kerschold. Druck und Verlag: Kuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

**Wir zahlen Mark 5<sup>00</sup>**  
für leere Rot- und Weißweinflaschen  
**Diamant's** Rohproduktenhandlg.  
Schneeberger Straße 9.

Sächs. Schweiz, Radiumbad Oberschlema. Sonntag, den 20. Aug. Der feine Ball. (Strech- und Militärmusik.) Freundl. ladet ein A. verw. Otto.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung zuteil gewordenen Glückwünsche u. Geschenke sagen wir, im Namen der Eltern beiderseits, unseren herzlichsten Dank.  
Eise Stöck, Paul Barth.  
Zelle und Aue, August 1922.

**Apollo-Lichtspiele Aue**  
Lichtspielhaus ersten Ranges  
Bahnhofstraße 17.

**Achtung!**  
**Turner! Sportsleute!**  
Dienstag bis Donnerstag, den 22. bis 24. Aug.  
Vorführung der Aufnahmen vom  
**1. Deutschen Arbeiter-Turn- und Sport-Fest Leipzig 22. bis 25. Juli 1922.**  
Vereine, welche beabsichtigen, die Vorführungen geschlossen zu besuchen, werden gebeten, dies telefonisch (Fernruf Aue 788), schriftlich oder mündlich bei Geschäftsstelle der Apollo-Lichtspiele, Aue, Wettinplatz 6, mitzuteilen.

Hierzu in Vorbereitung der meisterhaftesten deutschen Kunstfilm der Gegenwart  
**Hanneles Himmelfahrt.**  
Für den Film bearbeitet nach der gleichnamigen Dichtung von Gerhart Hauptmann.  
Für Kinder und Jugendliche freigegeben.  
An diesen Tagen nachmittags 5-7 Uhr  
**Jugend- und Fremden-Vorstellungen.**

**CENTRALHALLE.**  
Freitag, Sonnabend, Sonntag  
**VARIETE!**  
u. A. Er soll dein Herr sein. Burleske.  
Die betrogenen Röhrensen. Poffe.  
**Der große Soloteil.**  
Sonntag nachmittags: Fremden- und Kindervorstellung

**Naturtheater Löbnitz**  
Volkshaus C. B.  
Sonntag, den 20. August, nachmittags 4 Uhr  
Gastspiel von Schauspielern des Soidauer Stadt-Theaters und des Dr. Rud. Portel vom Landes-Theater-Altenburg  
**„Die Räuber“.**  
Schauspiel in 5 Akten v. Fr. Schiller.  
Regie: Oberregisseur Kirchner.  
Sonntag, d. 27. August: Die Braut von Messina.

**„Tauschermühle“ bei Aue.**  
Sonnabend, den 19. August von 7 Uhr ab  
**Indische Nacht.** Der jüngste Piffolo im Solinder.  
Sonntag von 5 Uhr ab **seiner Ball** im festlich dekorierten Saale. Weinbierle.

**Gewerbeverein Aue**  
Freitag, den 25. August abds. 8 Uhr im Bürgergarten  
**Hauptversammlung.**  
Tages-Ordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Eingänge, Verschickendes. — **Bertrag.**  
Der Vorstand.

**Zöpfe**  
freitigt sauber und gut von dünngegebene Haaren unter Garantie der Verwertung  
**Stern & Gauger**  
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinplatz 46, am Wettinplatz

**Damen-**  
Halbschuhe und Stiefel, Herrenhalbschuhe u. Stiefel, Hauschuhe, Turnschuhe, sowie alle anderen Artikel kaufen Sie am vorteilhaftesten in nur besten Qualitäten zu selben Preisen bei  
**Ernst Korbinik,**  
Schuhhaus, Reichstr. 12.

**Wo alle Mittel versagen,**  
versuchen Sie **B. Schallers Hautwasser** bei entzündeten Wundstellen, Pieln, fleckige Haut, Geschwüre, Flechten, auch die schlimmste Warstlechte, Krätze, Haut- und Kopfschuppen usw.  
zu haben in den Arznei-Geschäft.  
Mag Bogi, Wettinplatz 42, Dr. Hessel, Schwarzeng. Str. 4 u. Parfümerie Otto, Markt 14.

**Robielle u. Häute**  
kauft zu realen Preisen  
**Kurt Junghans,**  
Hellsblg., Ernst-Papst-Str. 19 (Auer Tagblatt) Fernruf 848

**Tischler- u. Polstermöbel**  
aller Art kaufen Sie günstig bei  
**Möbel-Schmidt**  
Albertstr. 6 (kein Laden) Teleph. 587.

**Zu verkaufen:**  
1 elf. Abz.-Betst. m. Matratze, 1 Puppenwagen, 1 Dängl.-Krug, grau, 1 Paar Herrenschlitzsch., bis. Bücher, alles gut erh. und versch. andere.  
**Niederbühlmann,**  
Loellberg 40 D. 1. St.

**Wer leiht Mir. 5000**  
einem jungen Mann gegen 10% Verzinsung u. monatlichen Rückzahlungen Angeb. unt. A. T. 4111 an die Geschäftsstelle des Blattes erb.

**Zukunft,**  
Bild, Reich, (Ebelben wird n. Astrologie (Sternbedeutung) berechn. Charakter u. Orap. **Neel u. Krong wiff.**  
Biele Dankfr. Nur Geburtsdatum und Schrift einlesen.  
**B. Dierl,** Hainauer 2, Selbststraße 2.

**Naturheilverein Prießnitz e. V.**  
Sonnabend abends 8 Uhr Mitgliederversammlung.  
Sonntag vorm. 9<sup>00</sup> Uhr Gartenpächterversammlung.  
Beide Versammlungen finden im Prießnitzh. n. statt.  
Der Vorstand.

**Stadtbekannt**  
ist die Firma  
**D. Goldhaber**  
Bahnhofstr. 34 Aue Bahnhofstr. 34  
hinsichtlich seiner **kulanten Zahlungs-Bedingungen** bei Lieferung von:  
**MÖBEL**  
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion  
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel  
Sport- u. Kinderwagen  
u. s. w.

**Helnes Halberstädter Würstchen**  
in Dosen,  
**Fischwaren aller Art,**  
**Jacobs Fleischsalat, Gabelbissen,**  
**Remouladen, Kollmöpfe**  
empfiehlt  
**Sandlern, Scharwien, Sevelnen, Kantinen**  
zu Fabrikpreisen  
**Fisch-Bissner, Chemnitz-Marktstraße,**  
Fisch- und Beinstoffwaren-Großhandlung.  
**Stadtlager in Aue bei Herrn C. G. Reupert,**  
Carolastraße 7 a. Fernsprecher 470.

**Fahrräder!**  
Neue u. wenig gebrauchte Herren-Fahrräder  
sind eingetroffen.  
vorm. Fahrradhaus Frisch auf Aue  
**Robert Morgner, Mechaniker, Dstr. 35.**

Selbständig arbeitender  
**Buchhalter,**  
im Krankentassenwesen versiert, per bald gesucht.  
Nur prima Referenzen.  
Angebote unter „A. T. 4101 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kammerjäger Zorn**  
trifft nächste Woche zur Verfügung von **Matten, Säulen, Wangen und Schwaben** hier ein. Aufträge wolle man bitte in der Geschäftsstelle d. Bl. abgeben.  
**Reihner Porzellan,** wenn auch nicht gut erhalten, Teller, Krüge, Kannen aus Finn, Brielmarten, alte Vöcher mit Silber, schöne gebr. Decken und Teppiche vom auswärts. Händler zu kaufen gef. Angebote unter A. T. 4094 an das Auer Tagblatt erbeten.

**Ausgefämmtes Frauenhaar**  
kauft das Klio zu Mark 100-150.  
**Walter Wappler, Damen- u. Herrenreifeherlalon**  
Ernt Papststraße 2, gegenüber Schoden. Fernruf 620.

**Hausgrundstück**  
zu Verkauf gesucht.  
Gest. Angebote unter A. T. 4107 an das Auer Tagblatt.  
**Hartmann & Co., Leipzig-Südterit,**  
kaufen für neuereingrichtendes Werk:  
**Drehbänke,** mit und ohne Leitspindel, 125-170 x 1000-1500 mm  
**Schnellbohr-Maschinen,** bohrend 10-20 mm,  
neu od. gebraucht, jed. nur gut erhalten. Angebote mit Alter, Fabrikat, Preis erbeten.

**Zucht- u. Milchvieh!**  
Sonntag, den 20. d. Mts.  
steht wieder eine große Auswahl hochtragender und fruchtbarer  
**Kühe u. Kalben**  
infolge noch günstigen Einkaufspreises wert in meinen Stallungen zum Verkauf.  
**Paul Gerold, Zuchtvieh-Import.**  
Ber. Ipr 80 8 W i d u., Germanstraße 8-10.